

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dyl'schen Buchhandlung (Ritters-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creuz'schen Buchhandlung (Brei-
teweg Nr. 156).

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. G. A. Daniel.

N^o 350.

Halle, Donnerstag den 31. Juli. (Zweite Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Deutschland (Berlin, Schwyz.) — Frankreich (Paris.) — Spanien (Madrid.) — Provinzielles (Magdeburg.) — Vermischtes. — Handelsnachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 30. Juli. Zuverlässige Mittheilungen aus Frankfurt bestätigen es, daß die Bundesversammlung, unter Berufung auf den Bundesbeschluß vom 18. September 1834, die Proteste Frankreichs und Englands gegen den Eintritt des österreichischen Gesamt-Kaiserstaats, und gegen das Verbleiben der Provinzen Preußen und Posen im deutschen Bunde, zurückzuweisen beschlossen hat. Unter diesen Verhältnissen, und namentlich mit Rücksicht auf den Umstand, daß Frankreich und England sich schwerlich mit dieser einfachen Zurückweisung ihrer Proteste zufrieden erklären dürften, erlangt der Bundesbeschluß vom 18. Septbr. 1834 eine erneuerte Wichtigkeit, weshalb wir in Nachstehendem den Wortlaut desselben folgen lassen. Die Bundesversammlung faßte mit Stimmeneinhelligkeit den Beschluß:

In Erwägung — daß der deutsche Bund ausschließlich nur von den souverainen Fürsten und freien Städten Deutschlands errichtet worden ist (Art. 1 der Bundesakte) — daß durch die Einverleibung des Bundesvertrags in die Congressakte den fremden Mächten, welche die Congressakte mitunterzeichnet haben, weder ein Recht, die Aufrechterhaltung der in der deutschen Bundesakte sanktionirten Grundsätze zu beaufsichtigen, eingeräumt, noch eine Verpflichtung, die einzelnen Glieder des deutschen Bundes zu beschützen, übertragen worden — daß vielmehr daraus für gedachte Mächte die Verbindlichkeit, sich, vermöge der vertragmäßigen Grundverfassung des Bundes, jeder Einmischung in dessen innere Angelegenheiten zu enthalten, hervorgegangen ist — daß es dagegen der eigentliche Zweck des deutschen Bundes ist, die innere und äußere Sicherheit Deutschlands und die Unabhängigkeit und Unverletzbarkeit der einzelnen deutschen Staaten selbst zu erhalten (Art. 2 der Bundesakte); in fernerer Erwägung, daß der Bundesversammlung das Recht zusteht, die Grundgesetze des Bundes abzufassen und abzuändern (Art. 6) — und daß die Bundesglieder unter sich über diejenigen Fälle übereingekommen sind, in welchen die Bundesversammlung durch

Stimmenmehrheit oder Stimmeneinhelligkeit gültige Schlüsse zu fassen berechtigt ist (Art. 7 der Bundesakte), — daß ferner die organische Einrichtung des Bundes, in Rücksicht auf seine militairischen, inneren und auswärtigen Angelegenheiten, ausdrücklich der Bundesversammlung zugewiesen ist (Art. 10), — daß alle Mitglieder des Bundes in die Bundesakte (ohne irgendwo und irgendwie die Garantie fremder Mächte in Anspruch zu nehmen) versprochen haben, sowohl ganz Deutschland, als jeden einzelnen Bundesstaat, gegen Angriffe in Schutz zu nehmen, und sich gegenseitig ihre sämmtlichen, unter dem Bunde begriffenen Besitzungen zu garantiren (Art. 11); in Erwägung endlich, daß Deutschland, mittelst der Bundesverfassung, ein eigener, durch sich selbst entstandener, für innere und äußere Zwecke so vollständig gebildeter und so fest begründeter politischer Körper geworden ist, daß es als ein Hauptbestandtheil des europäischen Staatengebäudes alle Mittel besitzt, um, ohne fremde Beihülfe, seine innere Ruhe ebenso, als die unverbrüchliche Sicherheit und Selbstständigkeit der im Bunde vereinten, souverainen Fürsten und freien Städte, zu verbürgen; in Erwägung aller dieser Verhältnisse kann der deutsche Bund in dem Inhalt der Note des k. französischen bevollmächtigten Ministers vom 30. Juni, und der des k. großbritannischen bevollmächtigten Ministers vom 1. Juli nur eine fremde Einmischung in seine inneren Angelegenheiten, und eine Anforderung von Rechten und Befugnissen erkennen, welche, wenn sie dem Bundesvertrage und der Congressakte zuwider, zugestanden würden, das ganze Verhältniß des Bundes verrücken, seine Selbstständigkeit gefährden, und dem Bunde eine, den Absichten und den Zwecken seiner Stifter widerstrebende, Abhängigkeit gegen das Ausland geben würde. Diesem nach beschließt die Bundesversammlung: 1) daß der deutsche Bund sich gegen die in den Notizen des k. französischen und des k. großbritannischen Ministers vom 30. Juni und vom 1. Juli d. J. (1834) aufgestellten Theorien, als mit der deutschen Bundesacte im directen Widerspruche stehend, feierlich verwahre; daß derselbe den fremden

Mächten, als Mitunterzeichnern der Congreßacte, in Bundesangelegenheiten niemals Rechte zugestehen werde, welche, nach dem Wortlaute des Bundesvertrags, und ebenso nach dem Inhalt der Congreßacte, ausdrücklich nur den Gliedern des deutschen Bundes und dessen Gesamtheit zustehen; daß der wahre Schutz und Schirm der einzelnen Bundesstaaten gegen Verletzung ihrer Unabhängigkeit in der ausschließend nur von den Bundesgliedern gegenseitig übernommenen Garantie ihrer im Bunde begriffenen Besitzungen liege, und daß der Bund in der ruhigen und konsequenten Entwicklung und Ausbildung seiner Gesetzgebung nach Maßgabe der Bundeszwecke, und in der gewissenhaften Anwendung der, im Bundesvertrage zwischen den Gliedern des deutschen Bundes festgesetzten, Grundsätze sich durch keinen Versuch irgend einer Einmischung stören lassen werde. 2) Der Bundes-Versammlung und besonders dem Präsidium dient gegenwärtiger Beschluß zur Richtschnur für die Fälle, wenn wider Vermuthen von Seiten fremder Mächte sich ähnliche Einschreitungen in die inneren Angelegenheiten des Bundes, oder eine Befreiung der Kompetenz der Bundes-Versammlung erneuern sollten; und es werden sonach Noten solchen Inhalts diesen Grundsätzen gemäß behandelt werden, ohne sich in weitere Erklärungen einzulassen. 3) In der durch das Präsidium zu bewirkenden Mittheilung von Abschriften dieses Beschlusses an die Gesandtschaften von Frankreich und Großbritannien, werden die bevollmächtigten Minister genannter Höfe die Beantwortung ihrer Noten vom 30. Juni und vom 1. Juli d. J. finden.

Bekanntlich war dieser Beschluß eine Erwiderung auf die Proteste Frankreichs und Englands gegen die, damals noch immer fortdauernde, Besetzung der freien Stadt Frankfurt durch Bundestruppen. Die Sache war freilich ein rein innere Angelegenheit des Bundes, ob aber der Eintritt der nichtdeutschen Staaten Oesterreichs in den deutschen Bund, dem innern Wesen nach, in eine und dieselbe Kategorie zu stellen sei mit der damaligen Besetzung Frankfurts durch Bundestruppen, und in wiefern in dem damals und für den genannten Gegenstand gefaßten Beschluß eine Wirksamkeit auf die jetzt vorliegende Frage gefunden werden könnte, vermögen wir aus dem Wortlaute jenes Beschlusses nicht zu ersehen. (Sp. 3.)

Berlin, den 29. Juli. Die Nachrichten über die muthmaßliche Dauer der Anwesenheit des Hr. v. Rochow in Frankfurt lauten noch immer sehr verschieden. Während die „N. Pr. Z.“ berichtet, daß der Tag der Abreise noch nicht festgesetzt ist, wiewohl Hr. v. Rochow bereits seine Abschiedsdiners gegeben, und daß dieselbe vor der Reise des Königs nach Süddeutschland schwerlich erfolgen werde, läßt sich dasselbe Blatt aus Frankfurt melden, daß Hr. v. Rochow äußerem Vernehmen nach noch in dieser Woche Frankfurt verlassen und sich wahrscheinlich zuerst nach Ischl begeben werde, um dann über Berlin auf seinen Posten nach Petersburg zurückzukehren, während auf der andern Seite das „C. B.“ meldet, daß er, wie jetzt die Sachen stehen, wohl noch einige Monate in Frankfurt bleiben werde. Jedemfalls aber scheint das mit dieser Abreise in Verbindung stehende Gerücht von der bevorstehenden Ernennung des Hr. v. Bismarck-Schönhausen zum Bundestags-Gesandten noch sehr der Bestätigung zu bedürfen. (C. Z.)

— Nach dem „C. B.“ soll eine Reise des Fürsten Metternich nach Oesterreich resp. Wien im September zu erwarten sein.

— Demselben Blatt zufolge ist Heinrich v. Arnim gegenwärtig in London anwesend.

Berlin, den 27. Juli. Man will wissen, daß der Kaiser von Rußland den Besuch des Königs erwidern und dem großen Herbstmanoeuvre in Schlessen beiwohnen werde. Das Ge-

rücht ist allgemein verbreitet, entbehrt jedoch jeder einigermaßen sichern Begründung. (N. B. Z.)

Schwes, den 26. Juli. Die „Pr. Z.“ giebt noch ausführliche Berichte über die Reise Sr. Majestät des Königs von Stettin nach Bromberg. Am Schlusse heißt es: Um 7¹/₂ Uhr verließen des Königs Majestät Bromberg zu Wagen, und erreichten bald nach 10 Uhr die Stadt Schwes, welche durch eine brillante Illumination ihre Freude darüber auszudrücken bemüht gewesen war, daß der geliebte Landesvater die Nacht über in ihrer Mitte zu verweilen beschloffen hätte.

Frankreich.

Paris, Montag den 28. Juli, 8 Uhr Abends. Der Baron v. Dörnberg, Kammerherr des Großherzogs von Hessen, ist hier-angekommen. Derselbe soll mit einer besonderen Mission beauftragt sein.

Der „Siècle“ spricht heute von einer Denkschrift über die Stimmung des Landvolks in 29 Departements, die ein Freund des Glysée, der dieselben kürzlich bereiste, an L. Napoleon Bonaparte gerichtet hätte. Dieser Denkschrift zufolge wäre an Stelle des Enthusiasmus vom 10. December 1848 vollkommene Gleichgültigkeit getreten, während gleichzeitig die demokratischen Ideen große Fortschritte gemacht hätten. Dasselbe Blatt behauptet ferner die Existenz eines Planes, demgemäß allmählig an die Spitze der Armee von Paris lauter junge afrikanische Generale, und zwar als Oberbefehlshaber der General Saint Arnaud, der kürzlich den Feldzug gegen Klein-Kabysien geleitet hat, gestellt werden sollen, um dem Einflusse, den die fünf afrikanischen Generale der National-Versammlung (Changarnier, Veflo, Bedeau, Cavaignac und Lamoricière) auf die Truppen haben könnten, ein Gegengewicht entgegen zu setzen. (R. Z.)

Paris, den 27. Juli. Uebermorgen wird in der Kirche St. Paul ein feierlicher Gottesdienst zum Andenken an die Juli-Revolution statt finden. Der „National“ wird, um den Beginn der Juli-Revolution und das Vertreiben der älteren Bourbonenlinie zu feiern, morgen nicht erscheinen.

Paris, den 27. Juli. Es sollen von legitimistischer Seite her mit dem General Changarnier Unterhandlungen angeknüpft worden sein, um die politischen Bedingungen festzustellen, unter denen sämtliche Fraktionen der Ordnungspartei ihn als gemeinschaftlichen Gegenkandidaten gegen Ludwig Napoleon Bonaparte annehmen würden.

General Cavaignac hat in einer Versammlung der gemäßigten Republikaner in den Salons von Lemardelay erklärt, er entsage auf das Bestimmteste jeder Kandidatur zur Präsidentschaft und bitte seine Freunde, ihre Stimmen auf Carnot zu vereinigen.

— Es geht das Gerücht, alle afrikanischen Generale, Changarnier inbegriffen, sollen heute eine Versammlung halten, um sich über die zu ergreifenden Maßregeln, falls der Präsident den neuen Kommandanten der Pariser Armee, Magnan, mit einem Handstreich beauftragte; zu verständigen.

— Es wird die Nachricht verbreitet, daß der bekannte Berliner Demokratenführer G. Schramm zwischen Dover und Calais ertrunken sei. Derselbe befand sich in Gesellschaft von zwei andern deutschen Flüchtlingen auf einem Boote, welches umschlug. Schramm und einer seiner Landsleute sanken unter. Der Andere so wie die beiden Matrosen hielten sich durch Schwimmen so lange über dem Wasser, bis ein englisches Wachtschiff sie bemerkte und an Bord nahm.

Spanien.

Madrid, den 26. Juli. Die Cortes werden wahrscheinlich Ende nächster Woche vertagt. — Eine Proklamation Mazzini's in spanischer Sprache wird hier verbreitet. (T. D. d. C. B.)

Provinzielles.

Magdeburg, den 29. Juli. Der „Köln. Zeitung“ wird unter dem 27. d. M. von hier berichtet, daß der Gemeinderath die Wahl zum Provinzial-Landtage abgelehnt habe, und sind dieser Nachricht noch mehrere Details hinzugefügt. Nach zuverlässiger Erkundigung können wir versichern, daß die Sache beim Gemeinderath noch gar nicht verhandelt ist.

Wir haben in den nächsten Tagen wieder Durchmärsche österreichischer Truppen zu erwarten, die, von Leipzig kommend, nach Hamburg gehen, und zwar sind angekündigt zum 30. d. M. 69 Mann und 110 Pferde, zum 2. August 67 Mann und 111 Pferde, zum 4. August 326 Mann und 43 Pferde. (M. Z.)

Vermischtes.

Clausthal, den 26. Juli. Als ein Curiosum erwähnen wir die in den öffentlichen Anzeigen für den Harz befindliche Bekanntmachung des hiesigen Magistrats, nach welcher das Austreiben des Viehes am Tage der Sonnenfinsterniß untersagt wird. Das Verbot mit seinem höchst originellen Eingange lautet: „Bekanntmachung. Da nach uns vorliegenden Beschreibungen die am 28. d. M. Nachmittags eintretende Sonnenfinsterniß so bedeutend sein wird, daß eine starke Dämmerung eintritt, während welcher es nicht rathsam sein möchte, das Kuhvieh auf der Weide im Walde zu haben, so ist den hiesigen Hirten das Austreiben des Viehes am 28. d. M. untersagt. Clausthal, den 25. Juli 1851. Der Magistrat. Ramdohr.“

— Auffallender Weise findet sich unter den Signalements von vagabundirenden Personen, deren Persönlichkeit näher ermittelt werden soll, auch ein von dem Staats-Anwalt in Dorste, den 12. Juli ausgestelltes, in welchem es von einem angeblichen Ballettänzer Franz von der Bosh heißt: „Religion keine!“

— Ein großes Beispiel wirkt Racheiferung, und die Spielsucht ist ansteckend. Noch ist das Schachturnier in London nicht vorüber, und schon ist von einer Gesellschaft für kommenden Winter zwischen Wien und Paris ein Billard-Tourier verabredet. Ein Spieler soll sich nämlich in Wien und einer in Paris befinden. Die beiden Billards werden durch ganz kleine numerirte Vierecke gezeichnet sein, damit nach jeder Bewegung der Bälle demjenigen, der zum Spiele kommt, angegeben werden kann, in welche Stellung er seinen Ball bringen muß.

— Die in Wien erscheinende Zeitschrift: „Der constitutionelle Hans-Jörgel“, enthielt vor einiger Zeit einen Aufsatz, in welchem behauptet wurde, daß zu den in den k. k. Tabackfabriken erzeugten Cigarren verfaultes, stinkendes und gesundheitschädliches Material verwendet werde, und die Construction dieser Cigarren so schlecht sei, daß der größte Theil unbrauchbar erscheine. Natürlich mußte der Regierung daran gelegen sein, diese Blasphemie nicht auf ihrem eigenen Fabrikate sitzen zu lassen. Der Finanzminister ernannte eine Kommission, welche durch die drei in Wien bestehenden „Aerarial-Cigarrenfabriken“ eine Art Tabackreise anstellte, die Vorräthe prüfte, Cigarren aller Sorten aufrollte oder anrauchte und natürlich das günstigste Resultat von der Welt erlangte. Die Kommission notifizirte demnach also der Staatsverwaltung einen Dank und kam überein, den Finanzminister zu bitten, den verantwortlichen Redakteur der Zeitschrift: „Constitutioneller Hans-Jörgel“,

wegen des erwähnten Schmähartikels, welcher zu der gegenwärtigen kommissionellen Untersuchung die Veranlassung war, im gefeglichen Wege zur Verantwortung zu ziehen, zugleich aber auch andere hiesige Redakteure vor der Veröffentlichung solcher Aufsätze warnen lassen zu wollen, durch welche entweder in Unkenntniß der Sache oder aus Böswilligkeit, oder in frechem Uebermuth ähnliche materielle Interessen der Staatsverwaltung zum unberechenbaren Nachtheile des ganzen Kaiserreiches so sehr erschüttert und untergraben werde. (D. Z.)

— Zu Rottenburg in Württemberg ereignete sich in der zweiten Juliwoche am hellen Mittag auf dem Dachgiebel des Zuchtpolizeihauses Neubau eine schauerhafte Scene, die man von fern aus beobachten konnte. Um diese Zeit kam ein Gefangener, ein Zimmermann, auf den Einfall, sich an dem Blitzableiter des Hauses zu erhängen, ging daher von einem Dachladen auf den First des Neubaus und befestigte sich mittelst mehrerer aus Kleidungsstücken zusammengeknüpfter Schlingen an dem Blitzableiter. Er war außer den Hosen, die sich ihm abgestreift hatten, völlig nackt. So hing er am Blitzableiter, als er von fern gesehen und die Offizianten darauf aufmerksam gemacht wurden. Diese wollten ihn nun losmachen, allein er wehrte sich dessen so sehr, daß es ein Glück ist, daß Niemand von ihm hinabgestürzt wurde, da man ihm geschickt auswich. Endlich ergriff man ein anderes Mittel, man prügelte ihn tüchtig durch, worauf er sich fügte und losmachte, so daß er von den Zuhilffehlenden in das Dach gezogen werden konnte. Wie man hört, soll nur deswegen der Versuch mißlungen sein, weil die Halschlinge zu dick war; übrigens soll er sich, wie man hört, die Haut an der ganzen vorderen Seite des Körpers stark verlegt haben.

Handels-Nachrichten.

Getreidepreise.

Magdeburg, den 29. Juli. (Nach Wispetn.)

| | | | | | | | | |
|---------------------------------------------------|---|----|------|--------|----|----|----|------|
| Weizen 38 | — | 48 | Zhr. | Gerste | — | 32 | — | Zhr. |
| Roggen 35 | — | 39 | „ | Hafer | 26 | — | 29 | „ |
| Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Tralles 22½ Zhr. | | | | | | | | |

Merseburg, den 26. Juli.

| | | | | | | | | | | | |
|----------|------|----|------|---|-----|-------|------|----|------|---|-----|
| Weizen 1 | Zhr. | 26 | Sgr. | 3 | Pf. | bis 1 | Zhr. | 28 | Sgr. | 9 | Pf. |
| Roggen 1 | „ | 15 | „ | — | „ | bis 1 | „ | 17 | „ | 6 | „ |
| Gerste 1 | „ | 3 | „ | 9 | „ | bis 1 | „ | 6 | „ | 3 | „ |
| Hafer | — | 26 | „ | 3 | „ | bis 1 | „ | 1 | „ | 3 | „ |

Nordhausen, den 26. Juli.

| | | | | | | | |
|----------|------|----|------|-------|------|----|------|
| Weizen 1 | Zhr. | 25 | Sgr. | bis 2 | Zhr. | — | Sgr. |
| Roggen 1 | „ | 12 | „ | bis 1 | „ | 20 | „ |
| Gerste 1 | „ | 7 | „ | bis 1 | „ | 11 | „ |
| Hafer 1 | „ | 2 | „ | bis 1 | „ | 4 | „ |
| Linse | — | — | „ | bis — | „ | — | „ |
| Erbsen 1 | „ | 15 | „ | bis — | „ | — | „ |
| Bohnen 1 | „ | 15 | „ | bis — | „ | — | „ |
| Wicken | — | — | „ | bis — | „ | — | „ |

Winterfamen 2 Zhr. 20 Sgr. bis 2 Zhr. 25 Sgr. Feinsamen — Zhr. — Sgr. bis — Zhr. — Sgr. Rüböl pr. Str. 11 Zhr. — Sgr. Leinöl pr. Str. 11 Zhr. 15 Sgr. Rübölchen pr. Schock 1 Zhr. 2½ Sgr. Leinölchen pr. Schock 1 Zhr. 15 Sgr. Reiner Frucht-Brantwein pr. Drhof (180 Quart) 23 Zhr. bis 24 Zhr.

Hamburg, Dienstag, den 29. Juli, 2 Uhr 30 Min. Nachmittags. Weizen leblos. Roggen eher fester. Del unverändert.

London, Montag, den 28. Juli, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Korn still.

London, den 25. Juli. Obschon das Wetter seit dem 18. d. unbeständig geblieben ist und wir in und um London und in fernen Theilen des Landes 48 Stunden beständigen und starken Regen gehabt haben, der die Felder theilweise gelegt hat, so sind die Märkte im Innern doch klau gewesen und die Neigung der Weizen-Preise war zu Gunsten der Käufer. — Gerste und Hafer haben sich auf ihrem jüngsten Werth behauptet,

aber Bohnen und Erbsen waren selbst zu der neulichen Erniedrigung schwer verkäuflich. Die Zufuhr von fremdem Weizen war diese Woche mäßig, die von anderem Getreide klein. Die Witterung war diesen Morgen trocken, aber nicht beständig. Unser Markt war wenig besucht und der Umsatz in Weizen geringer, als an den früheren Tagen; in den Preisen finden wir keine Veränderung. Gerste ist zu den letzten Notirungen gefragt. Bohnen und Erbsen wie jüngst gemeldet. Trotz der geringen Hafer-Zufuhr ist das Geschäft träge und die Preise sind wie Montag. Mhl genießt mehr Frage, zu den letzten Notirungen. In schwimmenden Ladungen vom Mittelmeer geht Nichts um; man fordert 35 à 36 Sch. für Polnisch, Odeffaer Weizen und 27 Sch. für Galatz, Mais, beides pr. Qr., f. a. B., incl. Fracht und Affekuranz.

— C. Paul, Brennholz, von Schlangengrube nach Magdeburg. — G. Placke, Steinkohlen, von Dresden nach Neust. Magdeburg. — W. Strack, desal. nach Magdeburg. — M. Ublemann, Bretter, von Schandau nach Neust. Magdeburg. — D. Hesse, Weizen, von Bernburg nach Hamburg. — C. Schröder, desgl. Magdeburg, den 29. Juli 1851.
Königl. Schloßen-Amt. Haase.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.

Aufwärts: den 28. Juli. W. Biener, Guano, von Hamburg nach Dresden.

Niederwärts: den 28. Juli. F. Wenig, Heu, von Breitenhagen nach Magdeburg.

Den 9. Juli. D. Hesse, Weizen, von Bernburg nach Hamburg. — C. Schröder, desgl. — L. Duvinage, Güter, von Halle nach Berlin.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Lina Voigt und Max Dulon (Alsleben und Neubeesen).

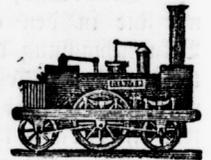
Geboren: Bürgermeister Douglas, ein Sohn (Aschersleben).

Gestorben: Louis Haase (Benkendorf). — Ferdinand Wipplinger (Halle). — Frau Karlstein (Merseburg). — Charlotte Pohlmann geb. Wieseke (Magdeburg). — Dr. Hermann Habenicht (Salzbrunn). — Sattlermeister Heinrich Bernhard Cleve (Möckern). — Gewes. Gutsherr Friedrich la Matt' (Elbigh).

Bekanntmachungen.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Extrafahrt von Leipzig und den Zwischenstationen nach Dresden.



zu dem am Sonntag den 3. August 1851 dort beginnenden Vogelschießen unter den bereits bekannt gemachten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr.

Rückfahrt auf diese Extrabillets mit allen bis Donnerstag den 7. August 6 Uhr Abends abgehenden Personenzügen; für den hierunter ebenfalls mitbegriffenen Sitzzug früh 2 1/2 Uhr von Dresden sind indeß nur Billets I. und II. Klasse gültig.

Um dem Andrang an der Kasse zu Leipzig zu begegnen, werden die Billets zu dieser Fahrt schon von heute an ausgegeben.

Sollten Inhaber solcher im Voraus gelöster Billets sich veranlaßt finden von der Reise abzustehen, so können dieselben gegen Zurückgabe der Billets den Betrag Sonntag 3. August Vormittags von 6 bis 10 Uhr bei der Billet-Kasse in Leipzig zurücknehmen.

Leipzig, 28. Juli 1851.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Einert, f. d. Vorsitzenden.

D. L. Erdmann, f. d. Bevollmächtigten.

Eine große Auswahl moderner und geschmackvoller Hauben ist vorrätzig bei
Meyer Michaelis,
großer Schlamm Nr. 958.

Auction.

Sonnabend, den 2. August, Nachm. 3 Uhr,

sollen im Stadtschießgraben allhier 3 Stück große Kronenleuchter mit 12 Armen, 2 gr. Thorflügel (4 Hälften), 1 gr. Thüre u. meistbietend verkauft werden.

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Beste Mecklenburger Grasbutter empfiehlt in ausgezeichnete Güte

Carl Kramm,

gr. Ulrichsstraße Nr. 13.

Feine Vanillen- sowie beste Gewürz- und Gesundheits-Chocolade empfiehlt

Carl Kramm.

In einem Tuch-, Schnitt- und Modewaaren-Geschäft wird zu Michaelis dieses Jahres ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, ohne Lehrgeld, gesucht.

Adresse ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Beachtenswerth.

Der 28. Juli 1851 ist glücklich vorüber; o Sonnenfinsterniß, wie gnädig warst du!

Frischer Kalk

Freitag und Sonnabend den 1. und 2. August in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Ein im besten Zustande sich befindender Elbkahn soll Familienverhältnisse halber billig verkauft werden. Das Nähere ist zu erfragen beim Commissionair Herrn Gottschalk in Alsleben.

Saal-Pavillon.

Von heute ab alle Donnerstage Militair-Concert auf der Rabeninsel. Anfang 5 Uhr. Ratsch.

Familien-Nachrichten.

Marie Siderer,
Carl Dahlström,

Apell.-Gerichts-Referendarius,
Verlobt.

Halberstadt u. Halle, den 20. Juli 1851.